

Diskussion Workshop 3

ITK Enabler für SMART ENERGY und neue Geschäftsmodelle

Thomas Zimmermann, Siemens AG

Dr. Stefan Engelhardt, SAP

Diskussion Workshop 3

ITK Enabler für SMART ENERGY und neue Geschäftsmodelle

- IKT ist für das zukünftige Energiegeschäft essentiell und alternativlos für die nötigen Innovation in der Energiewende
- **IKT** schafft Werte für den Energiefluss, Energieumwandlung und Energieverbrauch
- In der Domäne findet eine Wandlung vom System- zu Serviceanbieter statt, ähnlich der Entwicklung im Telco Bereich
- Datenmengen im Energiesystem steigen erheblich an
- Die durchgängige Intelligenz ist Voraussetzung für den Erfolg der Energiewende
- **Die Einführung von Smart Meter mit Applikationen zur Netzdienlichkeit bringen Mehrwert**
- Microgrid ist der Megatrend für Dezentralisierung
- Finales Bild sind einzelne Energiezellen die mit Marktplätzen kommunizieren
- Voraussetzung für den Erfolg der Energiewende ist die Entwicklung offener Standards, Bereitstellung offener Schnittstellen und Aufbau von Eco Systemen
- Barrieren für die Energiewende sind a) Investitionsentscheidungen fallen zögerlich, b) Rechtssicherheit, c) die Akzeptanz neuer Technologien tritt nur schleppend ein
- Smart Utility ist der Kern um den sich neue Dienste wie zum Beispiel CRM, E-Mobilität, virtuelle Kraftwerke, Energiespeicher, dynamische Tarife und Preismodelle entwickeln
- IKT Plattformen für ITOT (**ISO Transport Service on TCP/IP**) Konvergenz verlangen eine einheitliche Datenmodellierung
- Die IKT Herausforderung ist das logische Zusammenspiel der Informationsplattform und Geschäftsprozess Plattform mit einem konvergenten Management von OT und IT Daten
- Wichtig für die Energiewende ist nicht nur die Integration von Renewables, sondern auch die Themen Energieeffizienz und Energieeinsparung
- Neue IT System funktionieren nicht für kritische Infrastrukturen, zum Beispiel ist ein tägliches Patchen nicht möglich.

Diskussion Workshop 3

ITK Enabler für SMART ENERGY und neue Geschäftsmodelle

- Neue Player im Energieumfeld können Wohnungsbaugesellschaften sowie soziale Einrichtungen sein, wobei der Bürger heute schon der größte Investor ist und auf kommunaler Ebene weitgehend unbemerkt die Energiewende vorangetrieben wird
- Fehlende Betrachtung der vernetzten System als Gesamtsystem bietet Gefahr von Seitenkanalangriffen
- Die Betrachtung der Kombination Safety und Security Wechselwirkungen ist essentiell, wobei heute dazu keine Norm existiert und die Smart Meter Schutzrichtlinie als Blaupause dienen könnte.
- Diskussion in der Öffentlichkeit hat sich am Thema Strompreis „festgebissen“, die Vorteile von „smarten Energielösungen“ sind weitgehend unbekannt.
- Neue Geschäftsmodelle können sich nur entwickeln, wenn der Endverbraucher deutliche Vorteile (kurz– mittelfristig) sieht.
- IKT Lösungen im Energieumfeld muss man vertrauen können, aktuelle Beispiele beim Datenmissbrauch & unbefugter Zugriff auf Versorgungseinrichtungen führen eher zu einer Ablehnung